

Kreistagswahl am 14. März

CDU

Gemeinsam. Für unseren Landkreis von morgen.
Wahlprogramm für die Kreistagswahl.

1 GEMEINSAM. Für unseren Landkreis von morgen.

2
3
4 Sehr geehrte Damen und Herren,
5 liebe Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Gießen,

6
7 am 14. März 2021 wählen Sie einen neuen Kreistag und entscheiden damit, wie sich unser
8 Landkreis in den kommenden Jahren entwickelt. Als Volkspartei der Mitte wollen wir ge-
9 meinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern unseren Landkreis fit für die Zukunft machen.
10 Wir sind davon überzeugt, dass der Landkreis Gießen seine Potentiale besser nutzen muss,
11 um künftige Herausforderungen zu meistern. Gerade in Krisenzeiten brauchen wir eine
12 Politik, die verlässlich ist und Lösungen für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen
13 Verwerfungen infolge der Corona-Pandemie entwickelt. Wir sind bereit, Verantwortung
14 für unseren Landkreis von morgen zu übernehmen. Das vorrangige Ziel unserer Politik für
15 den Landkreis Gießen ist es, die Lebensqualität aller Menschen nachhaltig zu sichern und
16 zu verbessern. Dafür braucht unser Landkreis eine Politik, die mit dem notwendigen Ge-
17 staltungswillen und innovativen Konzepten jetzt die Weichenstellungen für die Zukunft
18 vornimmt. Als CDU im Landkreis Gießen wollen wir:

- 19
- 20 • Neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen, Arbeits- und Ausbildungsplätze si-
21 chern und die Voraussetzungen für die Entstehung neuer Jobs schaffen.
 - 22
 - 23 ▪ Unsere Schulen modernisieren und in das digitale Zeitalter bringen, um so die
24 bestmöglichen Bildungschancen für jedes Kind zu eröffnen.
 - 25
 - 26 ▪ Den Umwelt-, Klima- und Artenschutz bei uns vor Ort vorantreiben.
 - 27
 - 28 ▪ Die Mobilität aller Menschen in unserem Landkreis sicherstellen.
 - 29
 - 30 ▪ Die Chancen der Digitalisierung engagiert und verantwortungsvoll nutzen.
 - 31
 - 32 ▪ Eine gute medizinische Versorgung im gesamten Landkreis Gießen ermöglichen.
 - 33

- 34
- Eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Familien-, Integrations- und Generationenpolitik.
- 35
- 36
- 37
- Eine bessere Wertschätzung und Unterstützung für das Ehrenamt und die Vereine.
- 38
- 39
- Sicherheit und Ordnung im Landkreis gewährleisten.
- 40
- 41
- Gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land ermöglichen – niemand darf abgehängt werden.
- 42
- 43
- 44
- Die heimische Land- und Forstwirtschaft fördern und unsere Kulturlandschaft erhalten.
- 45
- 46
- 47
- Generationengerecht finanzieren und investieren.
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61
- 62
- 63
- 64
- 65
- 66
- 67

68 **1. Neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen, Arbeits- und Ausbildungsplätze si-**
69 **chern und die Voraussetzungen für die Entstehung neuer Jobs schaffen**

70

71 Der Landkreis Gießen hat aufgrund seiner zentralen und verkehrsgünstigen Lage, den bei-
72 den forschungsstarken Gießener Hochschulen sowie zahlreicher innovativer und weltweit
73 erfolgreicher Unternehmen beste Rahmenbedingungen für eine gute wirtschaftliche Ent-
74 wicklung. Diese Standortvorteile müssen wir jedoch durch eine kluge Standortpolitik ge-
75 meinsam mit den Wirtschaftsakteuren in unserer Region besser nutzen, um für unseren
76 Landkreis neue wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen. Damit wollen wir die Vorausset-
77 zungen für die Sicherung bestehender Arbeitsplätze und die Entstehung neuer wohnort-
78 naher Jobs schaffen.

79 Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie auch in unserem Landkreis tiefe Spuren hinterlässt,
80 durchleben viele Unternehmen und Selbstständige eine schwere Zeit. Auch wenn die um-
81 fassenden Hilfsprogramme des Bundes und des Landes Hessen viele Arbeitsplätze sichern
82 konnten, werden uns in den kommenden Jahren die wirtschaftlichen und gesellschaftli-
83 chen Folgen der Corona-Pandemie stark fordern. Wir stehen dabei für eine aktive und ver-
84 lässliche Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik für unseren Landkreis Gießen.

85 Um seitens des Landkreises beste wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen, bedarf
86 es einer strategischen und organisatorischen Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung
87 unseres Landkreises. Wir müssen uns – auch im Wettbewerb mit anderen Regionen in Hes-
88 sen und Deutschland – professioneller aufstellen und mit einer gezielten Standortpolitik
89 langfristige strategische Ziele verfolgen. Neben der Ansiedlung von neuen Unternehmen
90 und der Schaffung neuer Arbeitsplätze stehen für uns auch der Erhalt von Unternehmens-
91 standorten und eine geregelte Unternehmensnachfolge im Mittelpunkt. Dafür ist eine en-
92 ge Zusammenarbeit mit den Kommunen, mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft, der
93 Hessenagentur und Mitte Hessen notwendig.

94 Wir wollen auch die Anstrengungen bei der Fachkräftesicherung verbessern, indem wir
95 zum Beispiel bereits in den Schulen, später in den Ausbildungsbetrieben und in den Hoch-
96 schulen stärker für eine „Karriere vor Ort“ werben und Absolventen nach dem Studium
97 oder einer abgeschlossenen Ausbildung in unserer Region halten, um langfristig den Fach-
98 kräftebedarf der heimischen Wirtschaft zu sichern. Hierfür ist eine bessere Vernetzung
99 zwischen Wirtschaftsförderung, heimischer Wirtschaft und den Hochschulen unerlässlich.

100 Infrastrukturmaßnahmen wie schnelle Glasfasernetze sowie gut ausgebaute Straßen und
101 Bahnstrecken für den Transport von Gütern stellen neben umfangreichen Beratungs- und
102 Serviceleistungen einen wesentlichen Teil der kommunalen Wirtschaftsförderung dar.
103 Gemeinsam mit den Unternehmen, den Kammern und den Verbänden wollen wir die digi-
104 tale und ökologische Transformation der heimischen Wirtschaft bestmöglich unterstützen.

105 In enger Abstimmung mit der heimischen Wirtschaft sowie den zuständigen Kammern
106 wollen wir außerdem Instrumente entwickeln, die die Akzeptanz und Wertschätzung aller
107 Bildungsabschlüsse steigern. Außerdem wollen wir für Branchen mit hohem Fachkräftebe-
108 darf werben und dem Mangel an Fachkräften mit konkreten Konzepten entgegenreten.
109 Dabei möchten wir die Erhöhung des Praxisbezugs und der Berufsorientierung in den
110 Schulen unterstützen und künftig eine Plattform für eine bessere Kontaktaufnahme zwi-
111 schen Schülerinnen und Schülern sowie den Unternehmen anbieten.

112 Auch diejenigen, die mit innovativen Ideen eigene Unternehmen gründen möchten, wollen
113 wir stärker fördern. Hierfür bedarf es einer engeren Kooperation mit den Gießener Hoch-
114 schulen und einer Weiterentwicklung der bisherigen Strukturen.

115

116 Das bedeutet für uns konkret:

- 117 ▪ die Neuausrichtung und Professionalisierung der Wirtschaftsförderung des Land-
118 kreises in enger Kooperation mit den heimischen Wirtschaftsakteuren sowie der
119 Aufbau eines professionellen Standort- und Clustermanagements,
- 120 ▪ die Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Wirtschaftsförderung des Landkreises stei-
121 gern, etwa durch einen professionellen Internetauftritt, regelmäßige Tätigkeitsbe-
122 richte, einen Newsletter, regelmäßigen Netzwerktreffen und ein Unternehmens-
123 und Informationsportal als virtuellem Netzwerk,
- 124 ▪ die Einrichtung eines regionalen Wirtschaftsbeirates als ThinkTank für die wirt-
125 schaftliche Weiterentwicklung des Landkreises,
- 126 ▪ die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kommunen im Bereich der Gewer-
127 beflächenvermarktung und -entwicklung, um Unternehmen im Landkreis zu halten
128 und für Neuansiedlungen zu sorgen,
- 129 ▪ eine einheitliche und zentrale Darstellung aller verfügbaren Gewerbeflächen und
130 freien Gewerbeimmobilien im Landkreis Gießen,

- 131
- 132
- 133
- 134
- 135
- 136
- 137
- 138
- 139
- 140
- 141
- 142
- 143
- 144
- 145
- 146
- 147
- 148
- 149
- 150
- 151
- 152
- 153
- 154
- 155
- 156
- 157
- 158
- 159
- 160
- 161
- 162
- 163
- 164
- ein stärkeres Engagement der Wirtschaftsförderung bei der Unterstützung von Unternehmensgründungen und in der Gründerberatung,
 - die Schaffung eines Behördenlasten als zentralen Ansprechpartner, der Unternehmen bei sämtlichen Behördengängen und Verwaltungsfragen unterstützt,
 - eine bessere Unterstützung von heimischen Unternehmen bei Unternehmenserweiterungen und der Suche nach neuen Standorten innerhalb des Landkreises,
 - die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Home-Office verbessern, um Wege von der Wohnung zur Arbeit zu reduzieren,
 - in Kooperation mit IHK und Kreishandwerkerschaft eine Intensivierung der Berufsberatung und Berufsorientierung anstreben,
 - den heimischen Ausbildungsmarkt aktiv unterstützen, insbesondere ausbildende Betriebe, die von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie besonders stark betroffen sind,
 - mehr Unterstützung von Unternehmen bei der Unternehmensnachfolge,
 - eine Verbesserung des Technologie- und Wissenstransfers in Kooperation mit der JLU und der THM,
 - die Auslobung eines Gründerpreises sowie eines Preises für Innovationen im Handwerk und in kleinen und mittleren Unternehmen, um Best-Practice in unserem Landkreis hervorzuheben und andere Unternehmen zu inspirieren,
 - die Schaffung eines „Runden Tisches Fachkräfte und Studienabsolventen“ für eine bessere Vernetzung von Schulen, Hochschulen und Unternehmen,
 - Maßnahmen und Kooperationsmodelle entwickeln, durch die die Akzeptanz und Wertschätzung aller Bildungsabschlüsse weiter verbessert wird: Erhöhung des Praxisbezugs in den Schulen (Besuch von Unternehmen, Vorstellung von Berufen innerhalb des Schullehrplanes, etc.) und bessere Kontaktaufnahme (Praktika, Ausbildungs- oder Arbeitsplätze) zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Unternehmen ermöglichen,
 - Qualifizierung von Arbeitssuchenden, Vermittlung von Langzeitarbeitslosen und berufliche Rehabilitation verbessern,
 - eine bessere Verzahnung und Zuarbeit für die Frankfurt-RheinMain GmbH, insbesondere bei der Betreuung und Begleitung potentieller Investoren,
 - eine gute Infrastruktur, vor allem eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und zeitgemäße digitale Infrastruktur bereitstellen.

165 **2. Die Schulen modernisieren und in das digitale Zeitalter bringen, um so die best-**
166 **möglichen Bildungschancen für jedes Kind zu eröffnen**

167

168 Bildung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Lebensweg. Wir wollen deshalb den Schü-
169 lerinnen und Schülern in den Schulen des Landkreises die bestmögliche Ausstattung in
170 einem modernen Lernumfeld bieten. Investitionen in die Modernisierung der Schulen des
171 Landkreises und in den Ausbau der Betreuungsangebote sind für die CDU deshalb wichti-
172 ge Zukunftsinvestitionen.

173 In dem lebenslangen Lernprozess, beginnend mit der frühkindlichen Bildung im Kindergar-
174 ten, folgend mit der Schulzeit, anschließend einer Ausbildung oder einem Studium, wer-
175 den grundlegende Bausteine von Wissen und Werten vermittelt. Für die bestmögliche
176 Vorbereitung auf die Berufswelt sollen u.a. soziale, kulturelle sowie interkulturelle Kompe-
177 tenzen, aber auch die Kreativität sowie die Gesundheits- und Medienbildung stärker ge-
178 fördert werden. Im Zentrum unserer Bildungspolitik steht das Individuum mit seinen indi-
179 viduellen Begabungen und Wachstumsfeldern. Deshalb verfolgen wir mit unserer Bil-
180 dungspolitik den Ausbau von Chancen- und damit Bildungsgerechtigkeit unabhängig von
181 der sozialen Herkunft. Dazu bedarf es einer vorausschauenden Planung und einer netz-
182 werkbildenden Koordination durch den Landkreis Gießen, um die Bildungseinrichtungen
183 mit allen Beteiligten unterstützen zu können.

184

185 Das bedeutet für uns konkret:

- 186 ▪ die kleinen Schulstandorte getreu dem Motto „Kurze Beine – Kurze Wege“ erhal-
187 ten,
- 188 ▪ die Oberstufengarantie sowie die Schulwahlfreiheit gewährleisten,
- 189 ▪ ein modernes und lernfreundliches Umfeld in gut ausgestatteten Schulgebäuden
190 schaffen,
- 191 ▪ die Modernisierung unserer Schulgebäude auf verlässlicher Planungsgrundlage und
192 unter Beachtung höchster Nachhaltigkeitsstandards vorantreiben,
- 193 ▪ eine gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sowie die
194 Schaffung einheitlicher Kosten- und Raumgrößenrichtwerte sicherstellen,
- 195 ▪ alle Schulen an das Glasfasernetz anschließen und für W-LAN-Empfang im gesam-
196 ten Schulgebäude sorgen,

- 197
- 198
- 199
- 200
- 201
- 202
- 203
- 204
- 205
- 206
- 207
- 208
- 209
- 210
- 211
- 212
- 213
- 214
- 215
- 216
- 217
- 218
- 219
- 220
- 221
- 222
- 223
- 224
- 225
- 226
- eine bedarfsgerechte Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten gewährleisten,
 - die Fortentwicklung des digitalen Medienkonzepts im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie für die Schulen im Landkreis Gießen unter Einbeziehung der Beteiligten erreichen,
 - die Einführung eines kreisweiten professionellen digitalen Schulservices, der schnell und effizient Lehrkräfte entlastet und eine zukunftssichere Digitalausstattung und Datensicherheit gewährleistet,
 - Konzepte und Angebote für Schulen in Bezug auf einen reflektierten Umgang mit neuen Medien entwickeln,
 - Supervisionsangebote für unsere Lehrkräfte im Landkreis Gießen anbieten,
 - eine wissenschaftliche Evaluation der Schulsozialarbeit durchführen, um diese weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen,
 - die schnellstmögliche Umsetzung von inklusiver Beschulung für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen, dort wo es möglich und pädagogisch sinnvoll ist, und eine bessere Unterstützung beim Übergang von inklusiv beschulten Jugendlichen in eine Ausbildung oder Berufsvorbereitung,
 - eine Optimierung der wohnortnahen Betreuung für Kinder unter sechs Jahren anstreben,
 - eine gute und verlässliche Kinderbetreuung gewährleisten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die soziale Gerechtigkeit im Landkreis Gießen zu fördern,
 - ein landkreisweites, altersgemäßes und zielgruppenorientiertes Konzept zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention in Schulen und Kindertagesstätten auf den Weg bringen,
 - die Sicherung einer verlässlichen Betreuung von Grundschulkindern im Rahmen des Pakts für den Nachmittag,
 - ein landkreisweites, pädagogisch durchdachtes Konzept für außerschulische Lernorte wie z.B. Museen erarbeiten,
 - die Einführung eines Museumsführerscheins für den Landkreis Gießen fördern.

227

228

229

230

231 **3. Den Umwelt-, Klima- und Artenschutz bei uns vor Ort vorantreiben**

232

233 Als CDU setzen wir uns für den Umwelt- und Klimaschutz sowie für den Erhalt der Arten-
234 vielfalt ein. Wir wollen unsere schöne Natur für nachfolgende Generationen erhalten und
235 mehr für den Umwelt- und Klimaschutz konkret bei uns vor Ort im Landkreis Gießen tun.

236 Der Klimawandel und das Artensterben haben bedrohlich zugenommen – nur gemeinsam
237 können wir diesen Phänomenen entgegenwirken. Verbote oder eine Bevormundung der
238 Bürgerinnen und Bürger sind für uns kein Weg, mit den derzeitigen Herausforderungen
239 umzugehen. Vielmehr müssen wir alle Bürgerinnen und Bürger in den Prozess einbinden
240 und an die Verantwortung jedes einzelnen für den Umwelt- und Klimaschutz appellieren.
241 Mehr Beratungsangebote und eine bessere Vernetzung sind ebenso wichtig, wie die Maß-
242 nahmen der Kommunen und des Landkreises, um bei den eigenen Liegenschaften und der
243 Mobilität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Umwelt- und Klimaschutz weiter
244 voranzubringen.

245 Wir möchten uns vor Ort stärker für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes, für den
246 Erhalt der Artenvielfalt und der Lebensräume unserer Tier- und Pflanzenwelt sowie gegen
247 übermäßigen Flächenverbrauch einsetzen. Bei Bau- und Infrastrukturprojekten wollen wir
248 stärker auf einen Interessensausgleich zwischen Wirtschafts- und Umweltbelangen sowie
249 den Belangen der Landwirtschaft hinwirken. Bei der Entwicklung von Bau- und Gewerbe-
250 gebieten muss die Innenentwicklung stärker priorisiert werden.

251 Immer häufiger auftretende Extremwetterlagen machen einen besseren Hochwasser-
252 schutz notwendig, den wir konzeptionell - gemeinsam mit den Kommunen - weiterentwi-
253 ckeln möchten.

254

255 Das bedeutet für uns konkret:

256

- 257 ▪ die Beratungsangebote zum Klimaschutz für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für
258 alle Unternehmen im Landkreis Gießen ausbauen und eine bessere Beratung zur
259 Inanspruchnahme von Landes- und Bundesprogrammen anbieten,
- 260 ▪ mithilfe eines Klimaschutzplans unter Beteiligung der heimischen Wirtschaft, Ein-
261 richtungen und Kommunen einen detaillierten Stufenplan entwickeln, um den Wan-
262 del hin zu einer nachhaltigen Region zu vollziehen,

- 263
- 264
- 265
- 266
- 267
- 268
- 269
- 270
- 271
- 272
- 273
- 274
- 275
- 276
- 277
- 278
- 279
- 280
- 281
- 282
- 283
- 284
- 285
- 286
- 287
- 288
- 289
- 290
- 291
- 292
- 293
- 294
- 295
- das Klimaschutzkonzept des Landkreises weiterentwickeln und den CO₂-Abdruck des Landkreises, etwa bei den CO₂-Emissionen der kreiseigenen Liegenschaften und des Fuhrparks, deutlich reduzieren,
 - den Ausbau der regenerativen Energien im Landkreis Gießen fördern,
 - eine Wasserstoff-Strategie für den Landkreis Gießen entwickeln,
 - den Ausbau der Ladenetze für Elektro-Mobilität, insbesondere eine Schnelllade-Infrastruktur, vorantreiben,
 - gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Landkreis Energiegenossenschaften gründen oder deren Gründung unterstützen (z.B. Bio-Energie-Dörfer, Ausbau von Photovoltaik und Windkraft, sofern die lokale Akzeptanz sichergestellt ist),
 - eine Nachhaltigkeitsprüfung bei allen politischen Entscheidungen einführen, um neben den finanziellen Folgen auch Folgewirkungen für Natur und Klima zu betrachten,
 - Förderprogramme zur Wiederaufforstung unserer Wälder und zur Pflanzung von Setzlingen für Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen auflegen,
 - eine Initiative gegen Flächenverbrauch starten und uns für eine bessere Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Landes in unserem Landkreis einsetzen,
 - die heimischen Direktvermarkter durch eine bessere Förderung und in Bezug auf Marketing unterstützen, da diese einen vorbildlichen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen durch Wegfall von Transportwegen leisten,
 - auf lokaler Ebene dem Artensterben entgegenwirken und Schutzmaßnahmen für Bienenvölker ergreifen, indem wir gemeinsam mit den Kommunen:
 - ein Pestizidreduktionsprogramm für die Landwirtschaft erarbeiten,
 - den Einsatz von bienengefährdenden Mitteln auf öffentlichen Flächen stoppen,
 - die Anlage von Bienenweiden und Blühpflanzen für Insekten auf Wiesen, öffentlichen Grünflächen, Firmengeländen und an Straßenrändern fördern,
 - die Schaffung von Nistmöglichkeiten für Wildbienen unterstützen,
 - Maßnahmen gegen Varroa-Milben und anderen Bienenkrankheiten ergreifen,
 - eine Aufklärungskampagne für bienenfreundliches Verhalten starten sowie
 - Neuimkerinnen und Neuimker finanziell unterstützen.

- 296 ▪ das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für den Schutz unserer Natur und
297 Umwelt durch die Schaffung von Schulgärten sowie weiteren naturnahen Spiel-
298 und Aufenthaltsräumen schärfen,
- 299 ▪ eine kreisweite „Zero-Waste-App“ unter Beteiligung der Gastronomie und der Su-
300 permärkte, die auf klimafreundlichen Konsum Wert legen sowie auf vermeidbare
301 Verpackungen verzichten, einführen und ein kreisweites Recup-System in enger
302 Kooperation mit der Gastronomie und der Universitätsstadt Gießen initiieren,
- 303 ▪ die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft,
- 304 ▪ Programme zur Abfallvermeidung initiieren.

305

306

307 **4. Die Mobilität aller Menschen in unserem Landkreis sicherstellen**

308

309 Die CDU steht für eine Verbesserung der Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger im
310 Landkreis Gießen. Wir wollen ein smartes und intelligentes Mobilitäts- und Verkehrskon-
311 zept für unseren Landkreis entwickeln, das die Bedürfnisse der städtisch und der ländlich
312 geprägten Gebiete gleichermaßen berücksichtigt und alle Verkehrsträger miteinbezieht.
313 Uns leitet die Überzeugung, dass jede Fortbewegungsform aufgrund regionaler Gegeben-
314 heiten und der persönlichen Freiheiten ihre Berechtigung hat. Neben einem starken und
315 attraktiven öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat für uns deshalb auch der motori-
316 sierte Individualverkehr einen hohen Stellenwert. Gerade in ländlich geprägten Gebieten
317 ist das Automobil weiterhin das wichtigste Fortbewegungsmittel. Einen ideologischen
318 Verdrängungswettbewerb zulasten des motorisierten Individualverkehrs lehnen wir ent-
319 schieden ab.

320 Die infrastrukturelle Verbesserung unserer Kreisstraßen ist für uns ein wichtiges Anliegen.
321 Wir werden dazu ein Investitionsprogramm für die nächsten Jahre auf den Weg bringen,
322 um den Verfall unserer Kreisstraßen zu stoppen.

323 Den öffentlichen Personennahverkehr möchten wir attraktiver und flexibler machen, um
324 echte Anreize für den Umstieg auf Bus und Bahn zu schaffen. Dazu müssen die bestehen-
325 den Angebote des ÖPNV verbessert werden, etwa durch eine bessere Taktung, ein breitere
326 Angebot in den Morgen- und Abendstunden, bessere und verlässliche Umsteigemög-
327 lichkeiten, mehr Schnellbuslinien sowie eine bessere Verknüpfung von ÖPNV und Indivi-
328 dualverkehr. In einer zunehmend alternden Gesellschaft ist auch die Barrierefreiheit im

329 öffentlichen Personennahverkehr eine wichtige Herausforderung, die wir weiter angehen
330 müssen.

331 Wir werden uns außerdem für die Weiterentwicklung alternativer Antriebstechnologien
332 (Wasserstoff- und Elektromobilität) und einen Ausbau der entsprechenden Infrastruktur in
333 unserem Landkreis einsetzen.

334 Den Radverkehr als umweltfreundliche Fortbewegungsform wollen wir gemeinsam mit
335 den Kommunen, insbesondere durch einen Ausbau der Infrastruktur weiter fördern. Das
336 Radwegenetz im Landkreis Gießen wollen wir unter Berücksichtigung der Verkehrssicher-
337 heit bedarfsorientiert ausbauen.

338

339 Das bedeutet für uns konkret:

340

- 341 ▪ Bereitstellung von mehr Mitteln zur Unterhaltung und Instandsetzung unserer
342 Kreisstraßen – wir brauchen ein Investitionsprogramm zum Erhalt, um den Verfall
343 unserer Infrastruktur zu stoppen,
- 344 ▪ den Ausbau der Ladenetze für Elektro-Mobilität, insbesondere der Schnelllade-
345 Infrastruktur, vorantreiben und Strategien für die Nutzung von Wasserstoff als
346 Energieträger im Verkehrssektor entwickeln und umsetzen,
- 347 ▪ ein Konzept für bessere Verzahnung des ÖPNV-Angebotes zwischen der Universi-
348 tätsstadt Gießen und dem Landkreis Gießen erarbeiten,
- 349 ▪ gemeinsam mit der Universitätsstadt Gießen intelligente Lösungen für Berufspend-
350 ler in die Gießener Innenstadt anbieten,
- 351 ▪ eine sinnvolle Anpassung des ÖPNV-Angebotes durch Optimierung der Taktung
352 bei Bus und Bahn sowie Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten vornehmen,
- 353 ▪ eine Ausweitung von Schnellbuslinien prüfen und realisieren,
- 354 ▪ die Schaffung von mehr Direktverbindungen (u.a. Mittelhessenexpress direkt zum
355 Frankfurter Flughafen),
- 356 ▪ intelligente Verkehrskonzepte wie Anrufsammeltaxi und Anruflinientaxi weiter
357 ausbauen,
- 358 ▪ den Landkreis zum Vorreiter bei flexiblen und nutzerfreundlichen On-Demand-
359 Verkehren machen,
- 360 ▪ die aktuell in der Vorplanung befindlichen Bahnreaktivierungs-Projekte unter Be-
361 achtung des Kosten-Nutzen-Faktors konstruktiv begleiten,

- 362 ▪ auf eine Verbesserung des Bahn-Verkehrsangebotes im Landkreis Gießen im Rah-
363 men des Deutschlandtaktes hinwirken,
- 364 ▪ Bürgerbusse, Mobilitäts-Apps und Carsharing-Modelle vorantreiben,
- 365 ▪ die Schaffung und bedarfsgerechte Erweiterung von Nachtbuslinien sowie die Aus-
366 weitung des Angebotes in den Morgen- und Abendstunden
- 367 ▪ den Fahrgastkomfort im ÖPNV und die Aufenthaltsqualität im Umfeld der Bahnhö-
368 fe und an Bushaltestellen verbessern,
- 369 ▪ den Ausbau der Main-Weser-Bahn (Bau eines weiteren Gleises zwischen Gießen
370 und Friedberg) sowie die digitale Aufrüstung der Main-Weser-Bahn forcieren,
- 371 ▪ die Forderung nach einer S-Bahn-Anbindung von Gießen an das Rhein-Main-Gebiet
372 unterstützen,
- 373 ▪ gemeinsam mit den Kommunen den Ausbau von Park & Ride Parkplätzen voran-
374 treiben,
- 375 ▪ den Radverkehr als Teil der Alltagsmobilität fördern, indem der Radwege- und Rad-
376 schnellwege-Ausbau stärker unterstützt wird, Lücken im Radwegenetz in Kooper-
377 ation mit den Kommunen geschlossen werden, der Radverkehr an den Kreisstraßen
378 sicherer gemacht wird und sichere Fahrradabstellanlagen an den Schulen sowie den
379 sonstigen Kreisliegenschaften zur Verfügung gestellt werden,
- 380 ▪ eine Verbesserung der Radwegebeschilderung umsetzen,
- 381 ▪ (E-)Bike-Sharing und die Ladeinfrastruktur für E-Bikes in unserem Landkreis weiter
382 ausbauen,
- 383 ▪ ein Programm „100 barrierefreie Haltestellen im Landkreis Gießen“ in Kooperation
384 mit den Kreiskommunen auflegen, um möglichst schnell die Barrierefreiheit aller
385 Bushaltestellen im Landkreis Gießen zu erreichen,
- 386 ▪ die Verbesserung der Fahrgastinformation und die Digitalisierung von Bushaltestel-
387 len durch die Anzeige von Echtzeitinformationen anstreben.

388

389

390 **5. Die Chancen der Digitalisierung engagiert und verantwortungsvoll nutzen**

391

392 Die Digitalisierung betrifft alle Menschen und nahezu alle Lebensbereiche. Durch die
393 Corona-Krise haben wir erfahren, welche Potentiale digitale Angebote im Beruf, in den
394 Schulen oder im Privatleben haben können. Gleichzeitig haben wir gesehen, dass wir noch

395 nicht überall die notwendigen technischen Voraussetzungen haben, um sämtliche Vorteile
396 der Digitalisierung nutzen zu können.

397 Als CDU möchten wir den Landkreis Gießen zum Vorreiter bei der Digitalisierung machen.
398 Damit alle Menschen die Chancen, die uns die Digitalisierung bietet, nutzen können, brau-
399 chen wir eine zeitgemäße Breitbandversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für
400 die Unternehmen im Landkreis Gießen. Um auch für die Bandbreiten der Zukunft gut auf-
401 gestellt zu sein und Versorgungslücken zu verhindern, braucht der Landkreis Gießen drin-
402 gend eine Glasfaserstrategie, die in enger Abstimmung mit den Kommunen entwickelt
403 werden muss.

404 Der Internetausbau darf nicht auf stationäre Angebote beschränkt bleiben, sondern muss
405 auch das mobile Internet umfassen. Wir streben die Schließung von Funklöchern durch den
406 Ausbau leistungsfähiger Mobilfunknetze sowie mobiler Datennetze auf 5G-Standard in
407 unserem Landkreis an, damit die Bürgerinnen und Bürger sämtliche Anwendungen aus den
408 Bereichen eHealth, eBusiness und eGovernance einfach und ohne Verbindungsprobleme
409 nutzen können.

410 Auch brauchen wir für die Verwaltung des Landkreises eine Digitalisierungsstrategie und
411 müssen die online verfügbaren Verwaltungsangebote deutlich ausbauen, um den Bür-
412 gerservice zu verbessern. Kommunale Dienstleistungen müssen künftig von zu Hause aus
413 abgewickelt werden können. Egal ob es sich dabei um die Kfz-Zulassung oder die Beantra-
414 gung und Erteilung einer Baugenehmigung handelt. Zur Unterstützung der digitalen An-
415 gebote wollen wir den Bürgerservice um die bundesweit einheitliche Behörden-Hotline
416 115 erweitern.

417

418 Das bedeutet für uns konkret:

419

- 420 ▪ eine Glasfaser-Strategie für den Landkreis Gießen entwickeln und umsetzen – wir
421 brauchen ein schnelles und flächendeckendes Glasfasernetz, damit unser Landkreis
422 gut für die stark steigenden Bandbreiten der Zukunft aufgestellt ist,
- 423 ▪ WLAN-Hotspots in Verwaltungsgebäuden, in Dorf/Stadtkernen, im ÖPNV sowie
424 bei touristischen Sehenswürdigkeiten fördern,
- 425 ▪ den Ausbau leistungsfähiger Mobilfunknetze und perspektivisch ein flächende-
426 ckendes 5G-Netz vorantreiben,

- 427 ▪ die Digitalisierung der Dienstleistungsangebote der Kreisverwaltung beschleunigen
428 und alle Dienstleistungen schnellstmöglich digital zur Verfügung stellen,
- 429 ▪ eine neue, zeitgemäße und benutzerfreundliche Internetpräsenz des Landkreises
430 sowie eine benutzerfreundliche App für digitale Endgeräte schaffen,
- 431 ▪ ein Online-Ideen- und Beschwerdemanagement-System einführen, damit Bürgerin-
432 nen und Bürger online von zu Hause aus und rund um die Uhr ihre Anliegen dem
433 Landkreis Gießen mitteilen können,
- 434 ▪ eine Online-Plattform für digitale Bürgerbeteiligung für den Landkreis Gießen auf-
435 bauen,
- 436 ▪ die Online-Terminreservierung in der Kreisverwaltung ausweiten,
- 437 ▪ bis 2022 die Digitalisierung der Schulen abschließen; das beinhaltet einen Glasfa-
438 seranschluss, die Neuverkabelung der Gebäude, Internetempfang in allen Klassen-
439 räumen, die Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten
440 sowie die Etablierung einer sicheren und leistungsfähigen Lern- und Schulverwal-
441 tungsplattform,
- 442 ▪ die Digitalisierung der Volkshochschule vorantreiben und die Angebote der online
443 verfügbaren VHS-Kursen weiter ausbauen,
- 444 ▪ als Antwort auf den Ärztemangel und um Verbesserungspotentiale in Pflege und
445 Betreuung zu nutzen, die eHealth-Angebote und die smart-health-Systeme in unse-
446 rem Landkreis vorantreiben und fördern,
- 447 ▪ neben den digitalen Angeboten auch die einheitlichen Behördennummer 115 ein-
448 führen.

449

450

451 **6. Eine gute medizinische Versorgung im gesamten Landkreis Gießen ermöglichen**

452

453 In Anbetracht der Corona-Pandemie ist uns die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen
454 Gesundheitsversorgung präsenter denn je. Das Gesundheitsamt unseres Landkreises
455 musste sich in den vergangenen Monaten unerwarteten Herausforderungen stellen und in
456 kürzester Zeit Lösungswege erarbeiten. Nun müssen über die akuten Pandemiebedingun-
457 gen hinaus langfristige Maßnahmen ergriffen werden, um einen zukunftsfähigen und mo-
458 dernen öffentlichen Gesundheitsdienst im Landkreis Gießen zu schaffen. Neben dem In-
459 fektionsschutz umfassen die Aufgaben des Gesundheitsamtes viele präventive Maßnah-

460 men. Hierbei kommt einer generationenübergreifenden Gesundheitsförderung eine be-
461 sondere Bedeutung zu.

462 Gut erreichbare medizinische Versorgungsangebote für Jung und Alt sowohl im städti-
463 schen als auch im ländlichen Raum sind für uns insbesondere vor dem Hintergrund des
464 demographischen Wandels von großer Bedeutung. In Partnerschaft mit der Kassenärztli-
465 chen Vereinigung setzen wir uns für eine flächendeckende hausärztliche Versorgung im
466 gesamten Landkreis ein und werden einem drohenden Ärztemangel entgegenwirken. Wir
467 wollen der Schließung bestehender Arzt-/Zahnarztpraxen vorbeugen und zudem Anreize
468 für die Niederlassung von Haus-, Fach und Zahnärzten, insbesondere im ländlichen Raum,
469 schaffen. Dies kann unter anderem durch ein Stipendienprogramm für angehende Allge-
470 meinmediziner und durch die Kooperationen mit dem Fachbereich Medizin und Zahnme-
471 dizin der Justus-Liebig-Universität und verwandten Studiengängen an der Technischen
472 Hochschule Mittelhessen gelingen.

473 Wir befürworten die Kooperation von Arztzentren mit örtlichen Kliniken und stehen für
474 eine schnelle Notfallversorgung durch den ärztlichen Bereitschaftsdienst und Rettungs-
475 dienst ein. Wir müssen die Potentiale unserer Region nutzen und allen Menschen im Land-
476 kreis Gießen eine wohnortnahe, barrierefreie und qualitativ hochwertige medizinische
477 Versorgung garantieren.

478 Neben der ärztlichen Betreuung wird auch die Hebammenversorgung im Fokus unserer
479 Arbeit stehen. Wir setzen uns für eine umfassende Betreuung junger Frauen und ihrer Fa-
480 milien in der Schwangerschaft, während der Geburt und auch im Wochenbett ein. Mit fi-
481 nanziellen sowie materiellen Unterstützungsangeboten und der Schaffung einer Vernet-
482 zungsstelle für selbstständige Hebammen möchten wir einem drohenden Hebammen-
483 mangel frühzeitig begegnen.

484 Innovative Konzepte wie mobile Arztpraxen und eHealth-Angebote sollen die medizini-
485 sche Versorgung in unserem Landkreis abrunden.

486

487

488 Das bedeutet für uns konkret:

- 489 • die Stärkung des Gesundheitsamtes in der Covid-19-Pandemie, beispielsweise
490 durch die Bereitstellung von notwendigen personellen Ressourcen und durch die
491 Schaffung und Modernisierung der technischen Infrastruktur,

- 492 • eine flächendeckende Haus-, Fach- und Zahnärzteversorgung im gesamten Land-
493 kreis Gießen sicherzustellen,
- 494 • Struktur-/Fördermaßnahmen, um eine Niederlassung für Ärzte in ländlichen Kom-
495 munen attraktiver zu machen,
- 496 • die Förderung von medizinischen Nahversorgungszentren,
- 497 • Stipendienprogramm für angehende Allgemeinmediziner unter vertraglicher Ver-
498 einbarung einer anschließenden Niederlassung im Landkreis,
- 499 • den Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Ärztenetz Gießen (Weiterbildungsver-
500 bund Allgemeinmedizin) fokussieren,
- 501 • die Gesundheitsprävention in Kindertagesstätten und an Schulen fördern,
- 502 • der besonderen Schutzbedürftigkeit von Menschen in Senioren- und Pflegeheimen
503 Rechnung tragen und die Einrichtungen und ihre Leitungen aktiv beim Infektions-
504 schutz unterstützen, gleichzeitig die Aufsichtsfunktion des Landkreises für die Hy-
505 giene und den Infektionsschutz in den Senioren- und Pflegeheimen ernst nehmen,
- 506 • den Ausbau palliativer Versorgungsangebote fördern,
- 507 • ein barrierefreies Gesundheitssystem, welches Menschen mit körperlichen wie
508 geistigen Einschränkungen einen niederschweligen Zugang zu medizinischen An-
509 geboten gewährleistet,
- 510 • die Förderung der Vernetzung stationärer und ambulanter Versorgungsangebote,
- 511 • eine Kooperation mit dem Fachbereich Medizin und Zahnmedizin der JLU bzw.
512 verwandten Fachbereichen an der THM,
- 513 • die Förderung von eHealth/Telemedizin-Angeboten nach Schaffung der hierfür nö-
514 tigen technischen Rahmenbedingungen,
- 515 • die Förderung der Hebammenversorgung durch Vernetzungsangebote, finanzielle
516 und materielle Fördermaßnahmen,
- 517 • den Rettungsdienst und die Notaufnahmen entlasten und den ärztlichen Bereit-
518 schaftsdienst weiter stärken.

519
520
521
522
523

524 **7. Eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Familien-, Integrations- und Gene-**
525 **rationenpolitik**

526

527 Gemeinsam mit den Kommunen vor Ort wollen wir Familien besser unterstützen und stär-
528 ken. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie wurde sichtbar, wie wichtig gute und verläss-
529 liche Kinderbetreuungsangebote vor Ort sind. Bereits mit der Gründung einer Familie be-
530 ginnt für Eltern ein neuer Lebensabschnitt, der mit vielen Herausforderungen verbunden
531 ist. Wir möchten junge Familien besser unterstützen und die Beratung und Betreuung von
532 Familien in einem Familienbüro bündeln, in dem die familienfördernden Aufgaben von
533 Kommunen und Landkreis vernetzt werden. Dazu gehören u.a. die Stärkung der Erzie-
534 hungs- und Elternkompetenzen, die Koordinierung von bestehenden und von neuen El-
535 tern- und Familienbildungsangeboten, aufsuchende Elternarbeit sowie die Früherkennung
536 und der Schutz von vernachlässigten Kindern. Eine Kombination der Unterstützung von
537 jungen Familien und der älteren Generation kann in Form von generationenübergreifen-
538 den Projekten stattfinden.

539 In unserer Region gibt es bereits viele gute Beispiele für Mehrgenerationenhäuser. Diese
540 bestehenden Projekte wollen wir, im Angesicht des demographischen Wandels, unterstüt-
541 zen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, Initiativen und Institutionen zusammen-
542 bringen, um neue Projekte zu schaffen.

543 Der Landkreis Gießen ist Heimat von Menschen verschiedener kultureller und religiöser
544 Hintergründe. Wir wollen das Zusammenleben aller Menschen in unserem Landkreis ver-
545 bessern und mit einem Forum für Diversität eine Plattform für einen konstruktiven Aus-
546 tausch aller Akteure zu schaffen, um die Potentiale dieser Vielfalt für unsere Gesellschaft
547 besser zu nutzen.

548 Für uns ist das Thema der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte von
549 großer Bedeutung für ein harmonisches und friedliches gesellschaftliches Zusammenle-
550 ben. Es entspricht unserem Grundverständnis, dass die Integration in eine Gesellschaft nur
551 auf der Grundlage von klaren Werten und Regeln gelingen kann. Wir erwarten deshalb von
552 allen Menschen in unserem Landkreis ein klares Bekenntnis zu unserer freiheitlichen de-
553 mokratischen Grundordnung.

554

555

556

557 Das bedeutet für uns konkret:

- 558 ▪ Familien unterstützen, damit eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser her-
559 gestellt werden kann,
- 560 ▪ ein flächendeckendes und flexibles Bildungs- und Betreuungsangebot bereitstellen,
561 ▪ bezahlbaren Wohnraum für junge Familien bieten,
- 562 ▪ ein bedarfsgerechter Ausbau von Ganztagsangeboten in den Kindertagesstätten
563 und an den Grundschulen,
- 564 ▪ flexibel ausgestaltete Öffnungszeiten sowie bedarfsabhängige Betreuungsmöglich-
565 keiten auch in Ferienzeiten und in den Abendstunden sicherstellen,
- 566 ▪ junge Familien stärken und deren Betreuung in einem Familienbüro bündeln,
- 567 ▪ Jugendliche und Eltern in schwierigen Lebensphasen auch weiterhin gut unterstüt-
568 zen,
- 569 ▪ ein Forum für Diversität etablieren, um die Potentiale der kulturellen Vielfalt unse-
570 res Landkreises gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft, der
571 Kommunen, der Vereine, der Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen und der
572 Zivilgesellschaft auf der Grundlage eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes besser
573 zu nutzen und damit das Zusammenleben in unserem Landkreis zu verbessern so-
574 wie eine Plattform für einen konstruktiven Austausch aller Akteure zu schaffen,
- 575 ▪ die Unterstützung von generationenübergreifenden Projekten (Mehrgenerationen-
576 häuser etc.) vorantreiben,
- 577 ▪ die Beratungsangebote für barrierefreies Wohnen ausbauen,
- 578 ▪ aktive Seniorenpolitik im Landkreis betreiben, in dem wir die Angebote der VHS in
579 der Seniorenbildung ausbauen, bestehende Angebote von Kommunen, Landkreis
580 und privaten Trägern besser kommunizieren und die Einführung von Generations-
581 lotsen in unseren Kommunen unterstützen,
- 582 ▪ in Zusammenarbeit mit den Kommunen mehr Kurzzeitpflegeplätze schaffen, um so
583 pflegende Angehörige zu entlasten,
- 584 ▪ die Schaffung von barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum fördern.

585

586

587

588

589

590 **8. Bessere Wertschätzung und Unterstützung für das Ehrenamt und die Vereine**

591

592 Die Ehrenamtskultur hat in Deutschland eine lange Tradition und ist mit der unser Leben
593 prägenden Vereinskultur eng verknüpft. Das Engagement von Menschen in und für unsere
594 Gesellschaft ist eine wichtige Stütze für das gesellschaftliche Zusammenleben. Ohne die
595 ehrenamtliche Arbeit vieler Bürgerinnen und Bürger, jüngerer wie älterer, wären viele
596 Menschen einsamer und müssten auf Rat und Hilfe ebenso wie auf kulturelle Bereicherun-
597 gen und Freizeitaktivitäten verzichten.

598 In unserem Landkreis engagieren sich viele Menschen in einer sehr vielfältigen Ehrenamts-
599 landschaft. Sie bringen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen ein und bewirken so, dass unser
600 Landkreis vielfältig und lebendig ist. Aufgrund unterschiedlichster gesellschaftlicher Ent-
601 wicklungen werden wir in Zukunft noch stärker auf dieses Engagement angewiesen sein.

602 Wir wollen die Bereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger bei der Übernahme ehren-
603 amtlicher Verantwortung weiter stärken und ihren gesellschaftlichen Wert hervorheben
604 und sichtbar machen.

605 In den letzten Jahren wurde in unterschiedlichen Situationen deutlich, wie wichtig die vie-
606 len Hilfsorganisationen in unserem Landkreis sind. Deshalb werden wir die Feuerwehrver-
607 eine, das Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe, den Malteser Hilfsdienst, den Arbeiter-
608 Samariter-Bund, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, das Technische Hilfswerk sowie
609 die vielen anderen für unsere Gesellschaft wichtigen Vereine auch weiterhin konsequent
610 unterstützen.

611 Sport hält gesund und ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil Ihres Lebens. Die
612 positive Wirkung des Sports für Gesundheit ist allseits anerkannt und gerade in einer Ge-
613 sellschaft mit zunehmendem Bewegungsmangel von wichtiger Bedeutung. Darüber hinaus
614 bieten Sportvereine Geselligkeit, vermitteln Werte wie Fairness und Teamgeist und sind
615 wichtige Pfeiler bei der sozialen Integration unterschiedlicher Gruppen und Schichten.

616

617 Das bedeutet für uns konkret:

- 618 ▪ eine enge Abstimmung mit der Universitätsstadt Gießen und dem Ehrenamtsverein
619 bei Angelegenheiten von ehrenamtlich Tätigen,

- 620 ▪ die Einrichtung einer webbasierten Ehrenamtsbörse, über die auch Schulabgänger
621 nach der 10. Klasse, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligen-
622 dienst absolvieren wollen, in Kontakt mit Institutionen und Vereinen aus der Regi-
623 on treten können,
624 ▪ auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen achten und die Ehrenamt-
625 lichen sowie Vereine und Initiativen durch Beratung, Schaffung von Fördermöglich-
626 keiten und Schulungsangebote sowie beim Ausbau von existierenden Angeboten
627 unterstützen,
628 ▪ ehrenamtliche Projekte – wie Generationenhilfe, Patientenbetreuung sowie Vorle-
629 separtnerschaften von älteren Menschen in Kindertagesstätten – organisatorisch
630 und finanziell fördern,
631 ▪ eine bessere Vernetzung und Weiterentwicklung der Angebote für ehrenamtlich
632 Tätige,
633 ▪ regelmäßig Ehrenamtskonferenzen durchführen,
634 ▪ Vereine beim Ausbau digitaler Angebote fördern,
635 ▪ Vereine in der Jugendarbeit und beim Werben neuer Mitglieder unterstützen,
636 ▪ das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen besser würdigen, indem existie-
637 rende Angebote ausgeweitet und ein Ehrenamtsfachtag speziell für Jugendliche
638 eingeführt werden,
639 ▪ die Arbeit der Sportvereine und des Sportkreises weiterhin unterstützen, indem wir
640 die Übungsleitervergütung anheben, uns für die weiterhin kostenfreie Bereitstel-
641 lung kreiseigener Sportstätten für den Breitensport einsetzen und den Ausbau der
642 Sportstätteninfrastruktur im Landkreis weiter unterstützen.

643

644

645 **9. Sicherheit und Ordnung Landkreis gewährleisten**

646

647 Wesentliche Aufgabe des Staates und seiner Institutionen ist es, seine Bürgerinnen und
648 Bürger zu schützen und ein höchstmögliches Maß an Sicherheit zu gewährleisten. Die Er-
649 füllung dieser Aufgabe ist und bleibt ein Kernanliegen der CDU. Dies gilt mehr denn je in
650 Zeiten einer nie dagewesenen Pandemie.

651 Gerade diejenigen, die sich für unsere Sicherheit einsetzen und sich zu unserem Schutz
652 sogar in Gefahrenlagen begeben, verdienen dabei unsere besondere Wertschätzung. Dies

653 gilt insbesondere für die Einsatzkräfte der Polizei, der Ordnungsämter, der Feuerwehren,
654 der Rettungskräfte und der Kräfte des Katastrophenschutzes.

655 In besonderem Maße werden diese Aufgaben auch bei uns im Landkreis ehrenamtlich
656 wahrgenommen. Dieses ehrenamtliche Engagement genießt bei uns höchste Anerkennung
657 und verdient eine bestmögliche Unterstützung, für die wir uns mit Nachdruck einsetzen.
658 Der Landkreis Gießen muss hierbei noch stärker als bisher als verlässlicher Partner der
659 Kommunen auftreten und für ehrenamtliches Engagement werben.

660 Das gemeinsame Gefahrenabwehrzentrum von Stadt und Landkreis Gießen geht auf die
661 Initiative der CDU Gießen zurück. Im nächsten Jahr werden dort die Berufsfeuerwehr der
662 Stadt Gießen, die zentrale Leitstelle und das Feuerwehrtechnische Zentrum des Landkrei-
663 ses unter einem Dach vereint werden. Ein gelungenes Beispiel für praktizierte interkom-
664 munale Zusammenarbeit. Diesem guten Beispiel folgend muss der Landkreis im Bereich
665 von Sicherheit und Ordnung noch mehr die Initiative ergreifen und Städte und Kommunen
666 besser zusammenführen und unterstützen.

667

668 Das bedeutet für uns konkret:

- 669 ▪ die Sicherstellung der finanziellen Grundlagen für die Feuerwehren in den Kommu-
670 nen auf hohem Niveau,
- 671 ▪ der Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren und Ortsteilfeuerwehren,
- 672 ▪ der Ausbau der Minifeuerwehren als aktiver Bestandteil der Brandschutzerziehung
673 in allen Städten und Gemeinden,
- 674 ▪ die Einführung von Aufwandsentschädigungen für alle Einsatzkräfte der Feuerweh-
675 ren im Landkreis (wie im vergangenen Jahr mit der CDU in Gießen eingeführt),
- 676 ▪ der Erhalt und der Ausbau des freiwilligen Polizeidienstes und des Schutzmannes
677 vor Ort möglichst flächendeckend im gesamten Landkreis,
- 678 ▪ der Beitritt aller Kommunen zur Sicherheitsinitiative „KOMPASS“ des Landes Hes-
679 sen,
- 680 ▪ die Erweiterung der kommunalen Jugendpflege für bessere Präventionsarbeit mit
681 ihrem Informations- und Schulungsangebot für Kinder, Jugendliche, Heranwach-
682 sende und vor allem auch für Eltern, damit Missbrauchsdelikte an Kindern und Ju-
683 gendlichen geahndet werden und vor den Gefahren des Internets gewarnt wird,

- 684 ▪ Einrichtung eines Hauses des Jugendrechts sowie des Projekts „Teen-Court“ um Ju-
685 gendkriminalität entgegenzuwirken und diese zu verhindern.

686

687

688 **10. Gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land ermöglichen –**
689 **Niemand darf abgehängt werden**

690

691 Die 18 Städte und Gemeinden unseres Landkreises Gießen verkörpern die Vielfalt und das
692 Lebensgefühl unserer Heimat. Eine der großen Herausforderungen der Zukunft ist es,
693 trotz des weiter voranschreitenden demografischen Wandels, gleichwertige Lebensver-
694 hältnisse und gute Entwicklungsperspektiven sowohl für die städtisch als auch für die länd-
695 lich geprägten Teile in unserem Landkreis zu schaffen.

696 Wohnortnahe Arbeitsplätze, eine flächendeckende Nah- und Gesundheitsversorgung, ver-
697 lässliche Betreuungsangebote vor Ort, gut ausgebaute Sportstätten und ein starkes Eh-
698 renamt bilden die Grundlage für die Lebensqualität unseres Landkreises, die wir erhalten
699 und aktiv fördern möchten. Wir benötigen ein besseres Miteinander von Stadt und Land
700 und eine besondere Förderung der ländlichen Region. Gemeinsam mit den Kommunen
701 wollen wir eine gute Breitband- und Nahversorgung sowie ein gutes Straßen- und ÖPNV-
702 Netz unseren Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stellen, damit unsere Heimat auch in
703 Zukunft lebenswert bleibt.

704 Wir sind Teil einer starken Gesundheits- und Wissensregion. Diesen Standortvorteil müs-
705 sen wir noch besser nutzen, damit alle Bürgerinnen und Bürger an einer hervorragenden
706 Gesundheitsversorgung und an wohnortnahen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
707 teilhaben können.

708

709 Das bedeutet für uns konkret:

- 710 • den flächendeckenden Breitbandausbau mit Glasfaseranschluss mindestens bis zu
711 jedem Gebäude (sog. *Fibre to the building*) realisieren,
712 • die Erreichbarkeit von Ärzte- und Einkaufszentren durch intelligente und flexible
713 Mobilitätskonzepte sicherstellen,

- 714 • die Etablierung einer Anlaufstelle für junge Gründer an THM und JLU zur unbürokratischen und schnellen Vermittlung leerstehender Gebäude in Gemeinden des
715 Landkreises und einer damit verbundenen Revitalisierung der Ortskerne,
716
717 • eine bessere Kooperation der Landkreisgemeinden mit der Universitätsstadt Gießen bei der Ausweisung von Baugebieten und Ausgleichsflächen,
718
719 • die Unterstützung kleinerer Ortschaften bei Initiativen wie „Unser Dorf hat Zukunft“,
720
721 • die Förderung interkommunaler Gewerbegebiete zur Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze,
722
723 • die Umsetzung von sinnvollen Konzepten zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in allen Regionen unseres Landkreises,
724
725 • die Erreichbarkeit von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten in der Fläche sicherstellen, etwa durch den Erhalt kleiner Schulstandorte und durch ein verbessertes Angebot von VHS-Kursen in unseren Kreisgemeinden,
726
727 • den Tourismus weiter stärken, etwa durch den Ausbau von themenorientierten Wanderwegen, den Aufbau eines Gastronomie- und Hotellerie-Netzwerkes sowie durch eine bessere Vermarktung der Region als Tourismusziel.
728
729
730
731
732

733 **11. Die heimische Land- und Forstwirtschaft fördern und unsere Kulturlandschaft** 734 **erhalten**

735
736 Als Christlich Demokratische Union stehen wir fest an der Seite unserer heimischen Land-
737 und Forstwirtschaft sowie unserer Jägerinnen und Jäger und möchten diese für ihren wichtigen
738 Beitrag zum Schutz unserer heimischen Natur- und Kulturlandschaft bestmöglich
739 unterstützen und fördern.

740 Wir streben den Schutz unserer Natur und Umwelt in Partnerschaft mit der Land- und
741 Forstwirtschaft sowie der Jägerschaft an. Dabei gilt es insbesondere unsere Landwirte vor
742 ungerechtfertigter Kritik zu schützen und umweltpolitische Herausforderungen in enger
743 Zusammenarbeit und im Dialog zu lösen. Wir wollen die Landwirtschaft nicht mit zusätzlichen
744 Auflagen und bürokratischen Hürden belasten. Als konkrete Unterstützung unserer
745 heimischen Landwirte möchten wir ein stärkeres Bewusstsein für regionale Produkte und
746 gesunde Ernährung schaffen. Hierbei gilt es vor allem, junge Menschen durch entspre-

747 chende Kampagnen im Rahmen der Gesundheitsförderung an den Schulen verstärkt zu
748 sensibilisieren. Weiterhin wollen wir den Ausbau der örtlichen Direktvermarktungsstruktu-
749 ren fördern, um damit auch einen Beitrag dazu zu leisten, lange Transportwege für Nah-
750 rungsmittel zu reduzieren.

751 Der Zustand unserer Wälder ist aufgrund der zunehmenden Trockenheit sowie des Bor-
752 kenkäferbefalls angespannt. Für die CDU haben der Erhalt und der Schutz der Wälder im
753 Landkreis Gießen eine herausragende Bedeutung. Unsere heimischen Wälder dienen nicht
754 nur der Holzproduktion, sie haben auch für den Klimaschutz, den Erhalt der Biodiversität,
755 den Wasserschutz sowie für die Erholung und die Gesundheit der Bevölkerung einen ho-
756 hen Stellenwert. Wir müssen deshalb in enger Abstimmung mit den Kommunen, mit Hes-
757 senForst und den privaten Waldeigentümern die Bemühungen zur Wiederaufforstung un-
758 terstützen und die Wälder widerstandsfähiger machen, damit wir unsere heimischen Wäl-
759 der auch für nachfolgende Generationen erhalten können. Die heimischen Wildtiere, wie
760 das Rot- und Rehwild, gehören ebenso zu unseren Wäldern und sind ein elementarer Be-
761 standteil der Biodiversität. Wir setzen uns dafür ein, mit allen beteiligten Akteuren aus
762 Land- und Forstwirtschaft, den Erholungssuchenden, dem Tourismus und den Jägerinnen
763 und Jägern Konzepte zu entwickeln, die den Tieren in Ruhezeiten eine ungestörte Nah-
764 rungsaufnahme gewährleisten, um den Stress der Tiere zu reduzieren und damit dem
765 Wildverbiss bei jungen Bäumen vorzubeugen. Nur so können wir unseren heimischen Wald
766 mit einer vielfältigen Flora und Fauna erhalten.

767 Unsere heimische Jägerschaft leistet einen herausragenden Beitrag zur Sicherstellung ei-
768 nes angepassten und gesunden Wildbestandes und damit zum Schutz der Artenvielfalt
769 sowie zum Erhalt unserer Naturlandschaften und Wälder. Durch das Vordringen der Afri-
770 kanischen Schweinepest nach Deutschland stehen wir vor großen Herausforderungen, die
771 wir nur durch aktive Unterstützung der Jägerschaft bei den Präventionsmaßnahmen gegen
772 die Afrikanische Schweinepest bewältigen können. Wir wollen das Eindringen dieser Tier-
773 seuche in unsere Region durch verstärkte Aufklärungsarbeit und Reduzierung der
774 Schwarzwildbestände so lange wie möglich verhindern. Zur Unterstützung der Jägerinnen
775 und Jäger soll der Landkreis weiterhin auf die Erhebung der Jagdsteuer und die Erhebung
776 von Gebühren für die Trichinenproben-Untersuchung verzichten.

777

778

779 Das bedeutet für uns konkret:

- 780 ▪ die Schaffung eines kreisweiten Qualitätssiegels, unter dem regionale, landwirt-
781 schaftliche Produkte zu einem nachprüfbaren Qualitätsstandards hergestellt wer-
782 den,
- 783 ▪ die Unterstützung heimischer Landwirte durch die Wirtschaftsförderung des Land-
784 kreises bei der Direktvermarktung der heimischen Produkte, insbesondere beim
785 Aufbau und der Erweiterung von Direktvermarktungsstrukturen,
- 786 ▪ die Wiederaufforstung und den dauerhaften Schutz unserer Wälder in Kooperation
787 mit Kommunen, HessenForst und privaten Waldeigentümern fördern,
- 788 ▪ der Verzicht auf die Erhebung der Jagdsteuer sowie weiterhin keine Erhebung von
789 Gebühren für die Trichinenproben-Untersuchung bei erlegtem Schwarzwild,
- 790 ▪ den Ausbau der Förderung von Projekten der Jägerschaft zum Artenschutz und zur
791 Biotop-Verbesserung,
- 792 ▪ auf allen Ebenen den Dialog mit der Land- und Forstwirtschaft sowie der Jäger-
793 schaft fortsetzen und ausbauen,
- 794 ▪ einen runden Tisch aller Waldnutzer initiieren,
- 795 ▪ gemeinsame Projekte mit der Landwirtschaft zum Erhalt von Lebensräumen für In-
796 sekten und anderer heimischer Tierarten initiieren,
- 797 ▪ die Kontrollen landwirtschaftlicher Betriebe zwischen dem Landkreis und anderen
798 Behörden, insbesondere dem Regierungspräsidium, besser abstimmen und koordi-
799 nieren,
- 800 ▪ die für unsere Ernährung wichtigen landwirtschaftlichen Flächen erhalten und den
801 Flächenverbrauch für Bauvorhaben und Verkehrswege möglichst gering halten,
- 802 ▪ Initiierung eines „Runden Tisches Bodenverbrauch“ mit Landwirten, Kommunen und
803 anderen Akteuren,
- 804 ▪ regionale Verarbeitungsmöglichkeiten einschließlich der Möglichkeiten zur direk-
805 ten Vermarktung der dezentral erzeugten Produkte fördern und dazu von den Mög-
806 lichkeiten der Bauleitplanung Gebrauch machen, um Hofläden und -märkte zu er-
807 möglichen,
- 808 ▪ dafür zu sorgen, dass landwirtschaftliche Flächen in Schutzgebieten auch zukünftig
809 nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch erfolgreich bewirtschaftet werden
810 können,

- 811 ▪ die Themen Landwirtschaft und Ernährung an Schulen in Kooperation mit den je-
812 weiligen Kreisbauernverbänden stärker verankern.

813

814

815 **12. Generationengerecht finanzieren und investieren**

816

817 Die Entschuldungsmaßnahmen des Landes Hessen mit dem Kommunalen Schutzschirm
818 und der Hessenkasse haben die angehäuften Schulden der Landkreise, Städte und Ge-
819 meinden in Hessen um mehrere Milliarden Euro reduziert. Hiervon haben auch der Land-
820 kreis Gießen und seine kreisangehörigen Kommunen ganz erheblich profitiert – allein
821 beim Schutzschirm mit 180 Millionen Euro. Trotz pandemiebedingter Einnahmerückgänge
822 und Ausgabensteigerungen müssen wir die Neuverschuldung strikt im Auge behalten. Wir
823 dürfen heute keine kommunalen Aufgaben mit neuen Schulden finanzieren, die künftige
824 Generationen zurückzahlen müssen. Daher benötigen wir eine kritische Überprüfung des
825 gesamten Aufgabenbestandes sowie der Höhe der einzelnen Ausgabepositionen. Diese
826 Haushaltskonsolidierung wird den Landkreis aber auch in die Lage versetzen, notwendige
827 neue Aufgaben und deren Finanzierung bestreiten zu können. Zudem dürfen wir nicht wie
828 in den zurückliegenden Jahren unsere Kommunen mit dem höchsten Kreisumlagehebesatz
829 aller hessischen Landkreise übermäßig stark belasten und damit den Gemeinden und Städ-
830 ten die für deren Aufgaben notwendigen Finanzmittel entziehen.

831

832 Das bedeutet für uns konkret:

- 833 ▪ ständige grundlegende Aufgaben- und Ausgabenkritik mit dem Ziel einer spar-
834 samen und zugleich wirtschaftlichen Haushaltsführung,
- 835 ▪ gründlichere Planung sowie Ermittlung der Folgekosten der Investitionsvorha-
836 ben vor deren Beschlussfassung,
- 837 ▪ Verwaltungsabläufe ständig auf Effizienz hinterfragen und insbesondere den
838 auf Dauer kostenintensiven Personalbestand auf Angemessenheit überprüfen,
- 839 ▪ verstärkte Interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und den
840 kreisangehörigen Kommunen zur Reduzierung des finanziellen Aufwandes und
841 Steigerung der Qualität der Arbeitsergebnisse,
- 842 ▪ die Einrichtung einer zentralen Fördermittelbearbeitungsstelle, die intensiv mit
843 dem Förderlotsen der Landesregierung zusammenarbeiten soll,

- 844 ▪ maßvolle und im Dialog mit den Kreiskommunen vereinbarte Kreisumlagehe-
- 845 besätze,
- 846 ▪ Schuldenaufnahme nur als letzte Maßnahme für Corona-bedingte Förder- und
- 847 Ausgleichsmaßnahmen oder für rentierliche Zwecke.

ENTWURF